

Das Blumenkörbchen.

Irtes Kapitel.

Vater Jakob und seine
Tochter Marie.



In dem gräflichen Marktflecken
Sichburg lebte vor mehr als
hundert Jahren ein sehr ver-
ständiger und rechtschaffener
Mann, namens Jakob Rode. Als
ein armer Knabe war er nach Sich-
burg gekommen, um in dem gräf-
lichen Schloßgarten die Gartenkunst
zu erlernen. Seine vortrefflichen Geistes-
gaben, sein gutes Herz, die Geschid-
lichkeit, mit der er alles anfang, und
seine edle Gesichtsbildung gewannen ihm das
Wohlwollen der Herrschaft. Es wurden ihm
mancherlei kleine Geschäfte in dem Schlosse
übertragen, und als der Graf, damals noch
ein junger Herr, auf Reisen gieng, war Jakob
unter seiner Begleitung. Auf diesen Reisen hatte
Jakob seinen Verstand mit vielen Kenntnissen bereichert, sich eine gebildete
Sprache und einen feinen Anstand erworben und — was noch weit mehr
ist — sein edles, redliches Herz unverdorben aus der großen Welt wieder
mit zurückgebracht. Der Graf war darauf bedacht, Jakobs treue Dienste
zu belohnen und ihm eine einträgliche Anstellung zu verschaffen. Jakob
hätte in dem Palaste, den der Graf in der Hauptstadt besaß, Hausmeister